



ENTRE

@ V E T S C H O O L S

Erasmus+ KA2 Strategische Partnerschaft für VET Bildung

**IO5 – Strategie-
Empfehlungen**

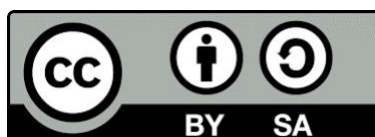
Projektreferenz:

2018-1-DE02-KA202-005130

This project has been funded with support from the European Commission. This communication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Submission Number: **2018-1-DE02-KA202-005130**

Copyright:



Inhalt

Zusammenfassung	3
Projektübersicht und -begründung	4
Projekt Ressourcen	13
Kampagne	15
Entre@VET Zentren in Schulen	17
Implementation-Leitfaden	20
Fazit	21
Referenzen	23

Zusammenfassung

Die Mitteilungen der Europäischen Kommission COM/2015 und ET 2020 haben die Notwendigkeit hervorgehoben, unternehmerische Fähigkeiten zu entwickeln, um nicht nur zu neuen Unternehmensgründungen beizutragen, sondern auch die Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen zu verbessern. Die Arbeitslosigkeit junger Menschen in der gesamten EU befindet sich nach wie vor auf einem fast rekordverdächtigen Niveau, eine Tatsache, die durch die Pandemie noch weiter verschärft wird. Eine der vier Schlüsselreformen in ET2020 ist die Förderung unternehmerischer Fähigkeiten. ET2020 bezieht sich darauf, das unternehmerische Potenzial zu inspirieren, indem der Bedarf, die Einstellung, die Fähigkeiten und das Wissen, um kreative Ideen zu generieren, und die unternehmerische Initiative, diese Ideen in die Tat umzusetzen, angesprochen werden. Das Projekt Entre@VETschools bietet eine Methodik, um diesen Bedarf zu adressieren, beinhaltet aber auch einen Fokus auf transnationales Arbeiten und den Austausch von Best Practices innerhalb der EU. Dieses Dokument soll berufsbildende Schulen und andere Institutionen dabei unterstützen, Elemente des Entre@VETschools Erasmus+ KA2 Projekts in ihr Bildungsangebot zu implementieren. Das Projektkonsortium hofft, die Schlüsselthemen und Best Practices innerhalb von Entre@VETschools über die Projektlaufzeit hinaus weiterführen zu können, um Nachhaltigkeit, weitere Nutzung und verstärkte Wirkung auf lokaler, regionaler, nationaler und EU-Ebene sicherzustellen. Die Strategie-Empfehlungsammlung enthält eine Reihe von Informationen, Ratschlägen und Anleitungen für Pädagog:innen, Schulleitung und Entscheidungsträger:innen. Die bereitgestellten Informationen zielen darauf ab, einen strategischen Ansatz zu unterstützen, um die unternehmerische Ausbildung und Unterstützung für Berufsschüler:innen zu erhöhen. Wir beginnen mit einem Blick auf die Projektbegründung und die theoretischen Grundlagen des EU-Kompetenzrahmens für unternehmerische Initiative (EntreComp) und wie dieser als Leitfaden für Pädagog:innen genutzt werden kann. Es wird ein kurzer Überblick über die Projektressourcen gegeben, zusammen mit einer Anleitung, wie sie am besten in Bildungseinrichtungen eingesetzt werden können. Diese Ressourcen zielen darauf ab, Berufspädagog:innen, Berufsberater:innen und Schüler:innen zu befähigen, unternehmerische Aktivitäten in ihr Bildungsangebot zu integrieren. Es werden auch Anleitungen für proaktive Kampagnen gegeben, die von Berufsschulen oder Gemeindeorganisationen durchgeführt werden können, um das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer verstärkten Konzentration auf unternehmerische Bildung zu schärfen. Ein Schlüsselement des Projekts war die Einrichtung von Entre@VETschool Zentren für Unternehmertum und Berufsberatung in Berufsschulen und lokalen Gemeinden. Ein Überblick darüber, wie dies erreicht werden kann, wird zusammen mit allgemeinen Umsetzungsrichtlinien zur Unterstützung der Entwicklung von gezielten, auf Unternehmertum ausgerichteten Initiativen bereitgestellt. Es wird auch ein Überblick über die wichtigsten Bewertungskriterien gegeben, um Entscheidungsträger:innen bei der Planung von unternehmerisch ausgerichteten Initiativen zu unterstützen, um die von ihren Institutionen angebotene Berufsberatung zu erweitern und zu verbessern. Das Entre@VETschool-Projekt hat einige große Erfolge erzielt und wir möchten unsere Arbeit fortsetzen, indem wir Sie dabei unterstützen, Elemente des Projekts in Ihr Bildungsangebot zu implementieren. Ziel ist es, unsere Best Practices und Projektressourcen mit einem möglichst breiten Publikum zu teilen, um Lehrende und Lernende in der

beruflichen Bildung in der gesamten EU bei der Entwicklung von unternehmerischen Schlüsselkompetenzen zu unterstützen.

Projektübersicht und -begründung

Entre@VETschools ist ein Projekt der Strategischen Partnerschaft für berufliche Bildung KA202, das durch das [Erasmus+](#) Programm finanziert wird. Der vollständige Projekttitle lautet „Förderung von Schlüsselkompetenzen (Unternehmertum) durch ein integriertes Berufsorientierungsprogramm und flexible Lernwege für Schüler:innen der beruflichen Bildung“. Das Projektkonsortium besteht aus einer Reihe von Bildungseinrichtungen und Organisationen in der gesamten EU. Eine vollständige Liste der teilnehmenden Organisationen finden Sie in Tabelle 1.1 unten.

Tabelle 1.1: Organisationen des Entre@VET-Konsortiums

<p>Koordinator</p> 	<p>Leibniz Universität Hannover, Deutschland. Eine historische Universität in Hannover, Landeshauptstadt von Niedersachsen.</p>
<p>Partner</p> 	<p>2 EK Peiraia, Griechenland. Eine Berufsschule in Piraeus, eine Hafenstadt innerhalb der weiteren urbanen Region Athens.</p>
<p>Partner</p> 	<p>Fundatia CDIMM Maramures, Rumänien. Eine KMU Stiftung in Maramures, ein Bundesland im Norden Rumäniens.</p>
<p>Partner</p> 	<p>Emphasys Centre, Zypern. Ein Bildungs- und Trainingszentrum in Nicosia, die größte Stadt und Hauptstadt von Zypern.</p>
<p>Partner</p> 	<p>Lancaster and Morecambe College, GB. Eine Berufsfachschule in Lancaster, einer historischen Stadt im Nord-Westen Englands.</p>
<p>Partner</p>	<p>Reykjavik University, Island.</p>



Islands wichtigste Universität in [Reykjavik](#), die größte Stadt und Hauptstadt des Landes.

Theoretische Grundlagen - EU-Kompetenzrahmen für Unternehmertum

Das Projekt Entre@VETSchools konzentriert sich auf die Schlüsselthemen Unternehmertum und Berufsberatung innerhalb der beruflichen Bildung. Das Projekt basiert auf der von der EU durchgeführten Grundlagenforschung und der Entwicklung des *European Entrepreneurship Competence Framework- der Europäischen Kompetenzrahmen für Unternehmertum (EntreComp)*.

EntreComp wurde von der Gemeinsamen Forschungsstelle (JRC) der Europäischen Kommission entwickelt. Es ist ein flexibler Referenzrahmen, der angepasst werden kann, um das Verständnis und die Entwicklung von unternehmerischen Kompetenzen in jedem Bildungsumfeld zu unterstützen. Er wurde entwickelt, um zu erklären, was eine unternehmerische Denkweise ausmacht und bietet eine umfassende Beschreibung des Wissens, der Fähigkeiten und der Einstellungen, die erforderlich sind, um unternehmerisch tätig zu sein, um einen finanziellen, kulturellen oder sozialen Wert für Ihre Gemeinschaft und die breitere Gesellschaft zu schaffen.

EntreComp definiert Unternehmertum als „*wenn nach Möglichkeiten und Ideen gehandelt und diese in Wert für andere umwandelt wird. Der Wert, der geschaffen wird, kann finanziell, kulturell oder sozial sein*“ (FFE-YE, 2012). Im Kern des Konzepts geht es beim Unternehmertum um Wertschöpfung und den Versuch, die Welt durch die Lösung von Problemen zu verändern. Dies könnte beinhalten, einen sozialen Wandel herbeizuführen oder ein innovatives Produkt zu schaffen, das die aktuelle Art und Weise, wie wir unser Leben täglich leben, in Frage stellt. Daher ist es eine Schlüsselkompetenz für die berufliche Entwicklung, lebenslanges Lernen und gesellschaftlichen Fortschritt.

Das EntreComp Framework besteht aus 3 Kompetenzbereichen mit 15 spezifischen Kompetenzen, die weiter in 60 Themen unterteilt sind, die beschreiben, was jede Kompetenz in der Praxis bedeutet. Die Themen sind klar definiert durch Lernergebnisse, die erlernt, verstanden und dann in praktisches Handeln umgesetzt werden können. Die Lernergebnisse werden auf 8 verschiedenen Stufen der Weiterentwicklung abgebildet, von Anfänger:innen bis zur Expert:innen. Die folgenden *Diagramme 1.1* und *1.2* skizzieren die Struktur des EntreComp Frameworks und die 15 unternehmerischen Schlüsselkompetenzen, die als Ergebnis der Forschung identifiziert wurden.

Diagramm 1.1: EntreComp Framework Gliederung

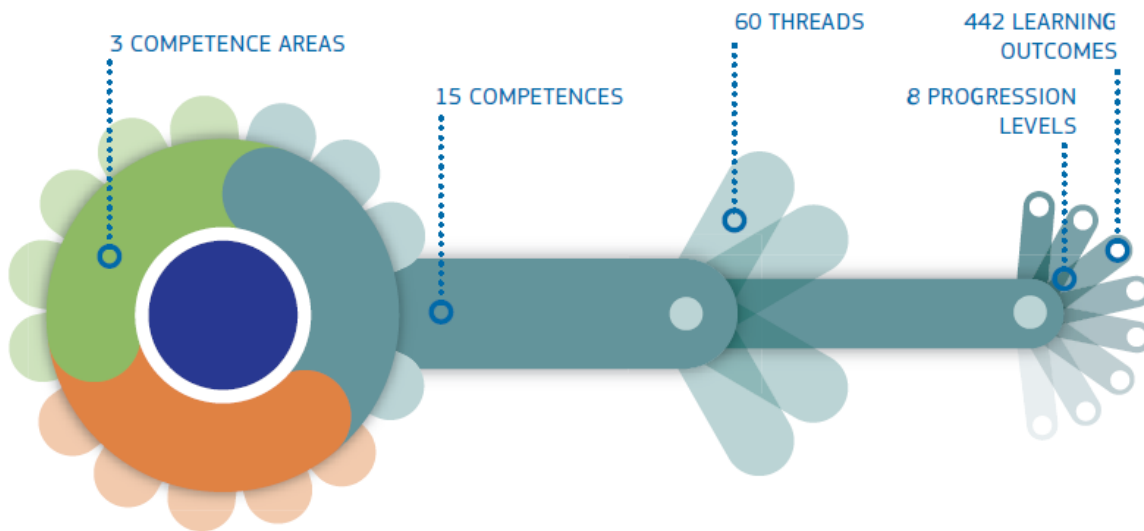


Diagramm 1.2: EntreComp 15 Schlüsselkompetenzen



Als Ergebnis von Untersuchungen, die zu Beginn der Projektlaufzeit durchgeführt wurden, identifizierte das Konsortium 6 dieser 15 Schlüsselkompetenzen als Schwerpunkt des Projekts. Diese 6 Kompetenzen wurden gleichmäßig auf die 3 zentralen Kompetenzbereiche verteilt und bildeten dann die Grundlage für die Bildungsinhalte, die im Laufe des Projekts entwickelt wurden.

Diese 6 Kompetenzen waren: *Erkennen von Chancen*, *Kreativität*, *Mobilisierung von Ressourcen*, *Motivation und Ausdauer*, *Ergreifen der Initiative* und *Lernen durch Erfahrung*.

Tabellen 1.2, 1.3 und 1.4 geben einen detaillierten Überblick über alle EntreComp-Kompetenzen, während Tabelle 1.5 das Progressionsmodell erklärt, das verwendet wird, um die Entwicklung der Lernenden im Laufe der Zeit zu beobachten.

Tabelle 1.2: Die 5 „Ideen- und Möglichkeitskompetenzen“

Kompetenz	Hinweis	Beschreibung
1.1 Möglichkeiten erkennen	Eigene Imagination und Fähigkeiten, um Möglichkeiten für die Schaffung von Wert zu identifizieren, benutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Identifiziere und ergreife die Möglichkeiten, um durch eine soziale, kulturelle und ökonomische Landschaft Wert zu schaffen • Identifiziere die Bedürfnisse und Herausforderungen, die es gilt zu bewältigen • Stelle neue Verbindungen her und bringe die verstreuten Elemente des Umfeldes zusammen, um Möglichkeiten zur Wert-Schaffung zu schaffen
1.2 Kreativität	Kreative und sinnvolle Ideen entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> • Entwickle mehrere Ideen und Möglichkeiten, um Wert zu schaffen, inklusive bessere Lösungen für existierende und neue Herausforderungen • Entdecke und experimentiere mit innovativen Vorgehensweise • Kombiniere Wissen und Ressourcen, um wertvolle Effekte zu erzielen
1.3 Vision	An der eigenen Vision in der Zukunft arbeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Stelle dir die Zukunft vor • Entwickel ein Vision, um Ideen in Handlungen zu wandeln

		<ul style="list-style-type: none"> • Visualisiere Zukunftsszenarien, um Bemühungen und Handlungen zu unterstützen
1.4 Ideen bewerten	Das Beste aus den Ideen und Möglichkeiten machen	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerte welcher Wert in sozialen, kulturellen und ökonomischen Hinsicht vorliegt • Erkenne das Potential einer Idee für die Schaffung von Wert und identifiziere die passenden Wege, um das Meiste rauszuholen
1.5 Ethisches & nachhaltiges Denken	Die Konsequenzen und Einfluss der Ideen, Möglichkeiten und Handlungen bewerten	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerte die Konsequenzen der Ideen, die Werte schaffen und den Effekt von unternehmerischen Handelns auf die betroffene Gemeinschaft, den Markt, der Gesellschaft und der Umwelt • Reflektiere wie nachhaltig langfristige soziale, kulturelle und ökonomische Ziele sind und über die gewählten Handlungsweise • Handle verantwortungsbewusst

1.3: Die 5 „Ressourcenkompetenzen“

Kompetenz	Hinweis	Beschreibung
2.1 Selbstbewusstsein & Selbstwirksamkeit	An sich selbst glauben und sich weiter entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> • Reflektiere deine Bedürfnisse, Bestrebungen und Wünsche
2.2 Motivation & Ausdauer	Fokussiert bleiben und nicht aufgeben	<ul style="list-style-type: none"> • Sei zielstrebig, um Ideen in Tat umzusetzen und erfülle dein Bedürfnis der Verwirklichung • Sei bereit geduldig zu sein und versuche, dein langfristiges individuelles oder Gruppenziel zu erreichen • Sei belastbar unter Druck, Widrigkeiten und vorübergehenden Misserfolgen

<p>2.3 Mobilisiere Ressourcen</p>	<p>die benötigten Ressourcen besorge und verwalten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Besorge und verwalte das Material, Non-Material und digitale Ressourcen, welche benötigt werden, um Ideen in Tat umzusetzen • Hole das Beste aus begrenzten Ressourcen heraus • Besorge und verwalte die Kompetenzen, welche für jede Phase benötigt werden, inklusive technische, rechtliche, Steuer- und Digital-Kompetenzen
<p>2.4 Finanzielle und ökonomische Kompetenzen</p>	<p>Finanzielles und wirtschaftliches Know-How entwickeln</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schätze die Kosten ab, die es Bedarf, um eine Idee in eine wertschöpfende Tätigkeit umzusetzen • Plane, setze um und bewerte Finanzentscheidungen im Laufe der Zeit • Verwalte die Finanzen, um sicher zu gehen, das deine wertschöpfende Tätigkeit über einen langen Zeitraum andauern kann
<p>2.5 Andere mobilisieren</p>	<p>Inspirieren, begeistern und andere mit ins Boot holen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Inspiriere und begeistere relevante Stakeholder • Beschaffe die nötige Unterstützung, um wertvolle Ergebnisse zu erzielen • Demonstriere effektive Kommunikation, Überzeugung, Verhandlung und Führungskraft

Tabelle 1.4: Die 5 „in Aktionskompetenzen“

Kompetenz	Hinweis	Beschreibung
<p>3.1 Initiative ergreifen</p>	<p>Es einfach mal machen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Initiere Prozesse die Wert schaffen • Nehme Herausforderungen an • Handle und arbeite unabhängig, um Ziele zu erreichen, halte an deinen Vorsätzen fest und führe geplante Aufgaben aus

<p>3.2 Planung & Verwaltung</p>	<p>Priotisieren, organisieren und nachverfolgen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Setze lang-, mittel-, und kurzfristige Ziele • Definiere Prioritäten und Handlungspläne • Passe dich an unvorhergesehenen Veränderungen an
<p>3.3 Bewältigung von Unklarheiten, Uneindeutigkeiten & Risiken</p>	<p>Entscheidungen treffen, die auf Unklarheiten, Uneindeutigkeiten und Risiken abzielen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Treffe Entscheidungen, wenn das Ergebnis unklar ist, die Informationen unvollständig oder mehrdeutig sind oder es ein Risiko für ein ungewolltes Ergebnis gibt • innerhalb des Wertschöpfungsprozesses strukturierte Wege zum Testen von Ideen und Prototypen von den frühen Stadien an einschließen, um das Risiko des Scheiterns zu reduzieren • Kümmere dich um sich schnellveränderte Situationen sofort und auf einer flexiblen Art und Weise
<p>3.4 Mit anderen arbeiten</p>	<p>Ein Team bilden, zusammenarbeiten und vernetzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeite zusammen und kooperiere mit anderen, um Ideen zu entwickeln und diese in die Tat umzusetzen • Bilde ein Netzwerk • Löse Konflikte und stelle dich positiv Wettbewerb entgegen, wenn nötig
<p>3.5 Durch Erfahrung lernen</p>	<p>Lernen durch Handeln</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verwende jede Wertschöpfungs-Gelegenheit als eine Lernchance • Lerne mit anderen, einschließlich Kolleg:innen und Mentor:innen • Reflektiere und lerne von Erfolg und Misserfolg (von dir und anderen)

Tabelle 1.5: EntreComp Entwicklungsmodell

EntreComp Entwicklungsmodell							
GRUNDLAGE AUF UNTERSTÜTZUNG VON ANDEREN VERTRAUEN		MITTELSTUFE UNABHÄNGIGKEIT AUFBAUEN		FORTGESCHRITTEN VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN		EXPERT:IN TRANSFORMATION; INNOVATION UND WACHSTUM ANTREIBEN	
Unter direkter Begleitung (einschließlich z.B. Unterstützung von Lehrkräften, Mentor:innen, Kolleg:innen oder Beratungsdienstleistungen)	Mit reduzierter Unterstützung von anderen, etwas Eigenständigkeit und zusammen mit meinen Kolleg:innen	Eigenständig und zusammen mit meinen Kolleg:innen	Etwas Verantwortung übernehmen und teilen	Mit etwas Hilfestellung und zusammen mit anderen	Verantwortung für Entscheidungen und mit anderen arbeiten übernehmen	Verantwortung für einen Beitrag zu komplexen Entwicklungen in einem bestimmten Bereich übernehmen	Wesentlich zu der Entwicklung in einem bestimmten Bereich beitragen
1. Entdecken Stufe 1 konzentriert sich hauptsächlich auf das Entdecken der eigenen Talente, Potentiale, Interessen und Wünsche. Es konzentriert sich außerdem auf verschiedenen Problem-, und Bedürfnisarten, die auf kreative Art gelöst werden können, zu erkennen und individuelle Kompetenzen und Standpunkte zu entwickeln	2. Erkunden Stufe 2 konzentriert sich auf die Entwicklung verschiedener Ansätze, die sich auf Vielfalt und die Entwicklung sozialer Fähigkeiten und Einstellungen konzentrieren	3. Experimentieren Stufe 3 konzentriert sich auf kritisches Denken und auf das Experimentieren mit der Wertschöpfung, zum Beispiel durch praktische unternehmerische Erfahrungen.	4. Wagen Stufe 4 konzentriert sich darauf, Ideen im realen Leben in die Tat umzusetzen und dafür Verantwortung zu übernehmen	5. Verbessern Stufe 5 konzentriert sich auf die Verbesserung der eigenen Fähigkeiten, Ideen in die Tat umzusetzen, mehr Verantwortung für die Wertschöpfung zu übernehmen und Wissen über Unternehmertum zu entwickeln	6. Verstärken Stufe 6 konzentriert sich auf die Zusammenarbeit mit anderen, die Nutzung des Wissens, um Werte zu schaffen, den Umgang mit immer komplexeren Herausforderungen	7. Erweitern Stufe 7 konzentriert sich auf die Kompetenzen, die zur Bewältigung komplexer Herausforderungen im Umgang mit einem sich ständig verändernden Umfeld mit hohem Grad an Unsicherheit erforderlich sind	8. Transformieren Stufe 8 konzentriert sich auf neue Herausforderungen durch die Entwicklung von neuem Wissen, durch Forschung und Entwicklung und Innovationsfähigkeit, um hervorragende Leistungen zu erzielen und die Art und Weise, wie Dinge getan werden, zu verändern

Das folgende [Video](#) gibt einen kurzen Überblick über das EntreComp-Rahmenwerk. Weitere Informationen können über die folgenden Links abgerufen werden, um Ihnen dabei zu helfen, Elemente von EntreComp in Ihr Berufsbildungs- und Berufsberatungsangebot einzubauen.



[EntreComp: The Entrepreneurship Competence Framework Policy Report](#)

[Europäische Kommission EntreComp Website](#)

[EntreComp in Aktion: Ein Benutzerhandbuch](#)

Zentrale Projektziele

Das Hauptaugenmerk des Entre@VETschools-Projekts liegt auf der Notwendigkeit, das Berufsberatungsangebot zu erweitern und die Entwicklung von unternehmerischen Schlüsselkompetenzen in Berufsschulen in der gesamten EU zu integrieren. Forschungsergebnisse deuten darauf hin, dass Berufsberatung eine wichtige Rolle bei der Entwicklung der potenziellen Berufsentscheidungen von Schüler:innen spielen können. So hat die Forschung zu Berufsberatungsdiensten herausgefunden, dass Schüler:innen, die Berufsberatungsdienste in Anspruch nehmen, über ein größeres Berufsbewusstsein und ein höheres Maß an beruflicher Erkundung und Planung berichten. Darüber hinaus führten die langfristigen Auswirkungen einer effektiven Berufsberatung zu einem höheren Maß an Erfolg beim Übergang in Lebensrollen, einem besseren Orientierungssinn in ihrer Karriere und einem höheren Maß an allgemeiner Lebenszufriedenheit.

Das Projekt zielt darauf ab, dies mit einem Fokus auf die Entwicklung von unternehmerischen Schlüsselkompetenzen zu begleiten, wie sie im EntreComp-Rahmenwerk skizziert sind. Die Kombination dieser beiden wichtigen Bildungselemente wird immer wichtiger, da von den Lernenden verlangt wird, dass sie ein breites Spektrum an übergreifenden Fähigkeiten besitzen und gleichzeitig proaktive Schritte unternehmen, um ihre Karriereziele auf einem extrem wettbewerbsintensiven Arbeitsmarkt zu erreichen.

Es wird weithin angenommen, dass sich eine zunehmende Anzahl der zukünftigen Arbeitskräfte in der EU von der traditionellen Arbeitgeber:in/Arbeitnehmer:in-Beziehung wegbewegen wird, hin zu einem stärker unternehmerisch geprägten Modell mit dem Aufkommen der Automatisierung, einer Zunahme flexibler Arbeitsverhältnisse und einer Veränderung der Beschäftigungsverhältnisse hin zu mehr Freiberufler:innen, Vertrags- und Projektarbeit. Wenn dies der Fall ist, dann wird die Beschäftigungslandschaft für zukünftige Lernende ganz anders aussehen als für frühere Generationen und es wird für die Schüler:innen von entscheidender Bedeutung sein, ein breiteres Spektrum an persönlichen und beruflichen Kompetenzen zu besitzen.

Vor diesem Hintergrund zielt das Projekt Entre@VETschools darauf ab, die Aufmerksamkeit auf den Berufsbildungssektor zu lenken, der im Vergleich zur akademischen Bildung auf allen Ebenen traditionell etwas vernachlässigt wurde. Die berufliche Bildung wird für die Förderung berufsspezifischer und berufsübergreifender Kompetenzen, die Erleichterung des Übergangs in die Beschäftigung und die Aufrechterhaltung und Aktualisierung der Fähigkeiten der Arbeitskräfte geschätzt. Obwohl jedes Jahr mehr als 13 Millionen Lernende eine Berufsausbildung absolvieren, deuten Prognosen darauf hin, dass es in der zukünftigen Erwerbsbevölkerung einen Mangel an Personen mit Berufsbildungsqualifikationen geben wird. Die Berufsbildung muss ihre Attraktivität durch ein qualitativ hochwertiges Angebot und eine flexible Organisation steigern, die den Übergang zu höherem beruflichem oder akademischem Lernen und eine noch engere Verknüpfung mit der Arbeitswelt ermöglicht.

Die Projektwebseite ist [hier](#) oder unter entrevet.eu/verfügbar

Projekt Ressourcen

Das Projekt Entre@VETschools hat eine Reihe von Bildungsressourcen zur Unterstützung von Berufsschullehrkräften, Berufsberater:innen und Schüler:innen entwickelt. Die Projektressourcen konzentrieren sich alle auf das Thema der Steigerung der unternehmerischen Bildung und Aktivitäten für Schüler:innen in der beruflichen Bildung, mit dem Ziel, die Lernenden zu ermutigen, Unternehmertum als eine realistische Karrieremöglichkeit zu sehen.

1. Entre@VET-Kompetenzrahmen

Diese Ressource umfasste eine detaillierte Recherche und Trainingsbedarfsanalyse von Berufsschullehrkräften, Berufsberater:innen, Lernenden und Unternehmer:innenn in den Partnerländern. Diese Forschung wurde genutzt, um den Entre@VETschools-Kompetenzrahmen zu entwickeln, der die Grundlage und Struktur für den Rest der Projektressourcen bildete. Innerhalb dieses Rahmens identifizierte das Projektkonsortium sechs unternehmerische Schlüsselkompetenzen, die als thematische Bereiche für die Lerninhalte des Projekts verwendet werden sollten. Diese Kompetenzen waren: *Erkennen von Chancen; Kreativität; Mobilisierung von Ressourcen; Motivation und Ausdauer; Ergreifen der Initiative und Lernen durch Erfahrung.*

Zugang über die Projektwebsite - entrevet.eu/intellectual-output-1/

2. Duale Berufsberatung Lehr- und Lernpakete

Eine Bildungsressource bestehend aus 6 Lernmodulen, die auf den im Kompetenzrahmen skizzierten unternehmerischen Schlüsselkompetenzen basieren. Es wurden klare Lernergebnisse festgelegt und Lerninhalte entwickelt, um die Schlüsselkonzepte vorzustellen und praktische Aktivitäten anzubieten, die von Berufsbildungslehrkräften und Lernenden genutzt werden können. Der Inhalt hatte die Form eines Informationshandbuchs und 60 begleitender Aktivitätspläne. Das Handbuch enthält auch eine Datenbank, die Lehrkräften und Lernenden Hinweise auf weiterführende Literatur und Ressourcen gibt, die die entwickelten Lerninhalte ergänzen.

Der Zugang erfolgt über die Projektwebsite - entrevet.eu/intellectual-output-2/

3. Interaktives Portal und E-Learning-Umgebung

Ein E-Learning-Raum für Lehrkräfte in der beruflichen Bildung und Schüler:innen, um auf die Lerninhalte in einem digitalen Format zuzugreifen. Das Portal erfordert einen benutzergenerierten Account, ist aber eine vollständig offene Bildungsressource (OER). Die E-Learning-Umgebung enthält den gesamten Lerninhalt sowie die Tooldatenbank und andere interaktive Elemente. Sie wurde in einem MOODLE entwickelt, um einen einfachen Zugang zu gewährleisten und um Open-Source-Formate zu fördern.

Zugang über die Projektwebsite - entrevet.eu/intellectual-output-3-2/ oder academy-entrevet.eu/

4. Entre@VET-Hubs in berufsbildenden Schulen

Diese Ressource hatte die Form einer Kampagne, um Unterstützung für eine Steigerung der unternehmerischen Bildung zu gewinnen, und eines detaillierten Leitfadens, wie Berufsschulen "Entrepreneurship Career Advice Hubs" auf dem Campus oder in ihren Gemeinden einrichten können.

Zugang über die Projektwebsite - entrevet.eu/intellectual-output-4/

5. Politisches Empfehlungspapier

Diese letzte Ressource zielt darauf ab, Verantwortliche im Bildungswesen und Entscheidungsträger:innen über das Projekt zu informieren und die Implementierung der Ressourcen in ihr Berufsbildungsangebot zu unterstützen. Das Dokument zielt darauf ab, Bildungseinrichtungen bei der kontinuierlichen beruflichen Entwicklung von Berufsbildungslehrern zu unterstützen, ein breiteres Angebot an Berufsberatung bereitzustellen und ihre Lernenden zu befähigen, unternehmerische Kompetenzen zu erforschen und zu entwickeln. Das übergeordnete Ziel ist es, das Projekt über den Förderzeitraum hinaus fortzuführen und die Nachhaltigkeit auf längere Sicht zu sichern.

Zugang über die Projektwebsite - entrevet.eu/intellectual-output-5/

Diese Reihe miteinander verbundener Ressourcen wurde gemeinsam vom Konsortium mit der Unterstützung unserer assoziierten Partner und lokalen Interessenvertretern in jedem Partnerland entwickelt. Jede Partnerorganisation hat mit einer Vielzahl von berufsbildenden Schulen und Bildungseinrichtungen zusammengearbeitet, um sicherzustellen, dass die Projektressourcen den Bedürfnissen aller wichtigen Zielgruppen entsprechen. Das Konsortium hofft, dass mit Hilfe dieses Dokuments andere berufsbildende Schulen diese Ressourcen weiter nutzen und die Wirkung des Projekts über den Förderzeitraum hinaus tragen werden.

Die Projektressourcen haben auch das Potenzial, von anderen Zielgruppen außerhalb des Berufsbildungssektors übertragen und genutzt zu werden. Jugendorganisationen, nicht berufsbildende Schulen und Anbieter von Erwachsenenbildung könnten ebenfalls von der Implementierung von Aspekten des Entre@VETschools-Projekts in ihr tägliches Angebot profitieren. Das Hauptaugenmerk sollte immer auf der Entwicklung von unternehmerischen Kompetenzen und der Ermutigung der EU-Bürger:innen liegen, Chancen zu erkunden und ihr Potenzial auszuschöpfen. Dies ist nicht nur auf individueller Ebene wertvoll, sondern auch auf breiterer gesellschaftlicher Ebene, da sich die positiven Auswirkungen eines gesteigerten unternehmerischen Verständnisses auf die Wirtschaft und die Lebenserfahrung innerhalb der EU auswirken.

Das Entre@VETschools-Konsortium begrüßt alle Leser:innen, die auf diese offenen Bildungsressourcen zugreifen und sie als Ausgangspunkt oder zur Ergänzung der bestehenden Strategie nutzen möchten, um verstärkt unternehmerische Elemente in ihr Bildungsangebot einzubauen. Wir würden uns auch über gute Nachrichten oder konstruktives Feedback über die Projektwebsite unter entrevet.eu/contact-us/ oder die Facebook-Seite des Projekts [Entrevet](#) freuen.

Kampagne

Das Projektkonsortium Entre@VETschools entwickelte eine Informationskampagne, um auf die Notwendigkeit einer verstärkten unternehmerischen Ausbildung im Berufsbildungssektor aufmerksam zu machen. Diese Kampagne zielte darauf ab, Unterstützung für die Einführung des Erwerbs unternehmerischer Fähigkeiten bei Berufsschullehrkräften und Lernenden sowie für die Einrichtung von „Unternehmerischen Zentren“ (Entrepreneurial Hubs) auf dem Schul-, Hochschul- und Universitätsgelände zu gewinnen, um den Lernenden einen physischen Raum zu bieten, in dem sie Zugang zu den notwendigen Informationen, Ratschlägen und Anleitungen erhalten. Die Kampagne hat dem Projektkonsortium geholfen, Synergien zwischen Unternehmen, Betrieben, Unternehmer:innen, Berufsschullehrkräften und Schüler:innen in jedem Partnerland zu fördern und zu schaffen. Wir hoffen, dass diese Synergien die Wirkung, die Nachhaltigkeit und die zukünftige Nutzung des Projekts in Zukunft erhöhen werden. Die Kampagne bestand aus einer Vielzahl von unterschiedlichen Medienelementen, um ein möglichst großes Publikum zu erreichen und die Unterstützung aller wichtigen Zielgruppen zu gewinnen.

1. Motivierende Videos

Die Partnerorganisationen führten jeweils ein Interview mit einem/einer lokalen Unternehmer:in auf der Grundlage einiger vorbereiteter Fragen durch. Diese Interviews wurden gefilmt und als Motivationsvideos verwendet, um die Lernenden zu informieren und zu ermutigen, unternehmerische Möglichkeiten zu erkunden.

Projekt YouTube-Kanal - www.youtube.com/channel/UCHYX5o9H4biTL3sB0MYp_g/videos

2. Soziale Medien

Das Konsortium erstellte zu Beginn des Projekts eine Facebook-Seite, um alle Projektaktivitäten in den Sozialen Medien zu teilen. Die Facebook-Seite war ein wichtiges Kommunikationsinstrument für das Team, um sich mit anderen auszutauschen und die Projektergebnisse während der Projektlaufzeit zu teilen. Projekt Facebook-Seite - www.facebook.com/EntreVET/?view_public_for=414982969282580

3. Online-Petition

Die Projektkampagne umfasste auch eine Online-Petition, die sich an Berufsschullehrkräfte, Lernende und Unternehmer:innen richtete. Ziel der Petition war es, Unterstützung für die Idee zu sammeln, mehr unternehmerische Unterstützung in die Berufsausbildung einzubeziehen und „Unternehmerische Zentren“ auf dem Campus von Bildungseinrichtungen einzurichten. Das Ziel dieser Initiativen wäre es, Pädagog:innen und Lernenden zusätzliche Informationen, Ratschläge und Anleitungen sowie verbesserte Möglichkeiten für eine mögliche unternehmerische Karriere zu bieten.

Link zur Projekt-Petition - www.change.org/p/teachers-support-entre-vetschools-project

Wie können Sie sich engagieren?

Sie können die bestehende Entre@VETschools-Kampagne unterstützen, indem Sie sich die Motivationsvideos ansehen, die Facebook-Seite liken und die Online-Petition unterschreiben. Um jedoch eine wirkliche Wirkung zu erzielen, würde das Konsortium sich wünschen, dass Pädagog:innen, Schulleiter:innen und wichtige Entscheidungsträger:innen in der ganzen EU positive Maßnahmen ergreifen, um die Entwicklung unternehmerischer Kompetenzen in ihre Bildungs- und Berufsberatungsangebote einzubeziehen.

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, wie Sie in Ihren lokalen Bildungseinrichtungen oder Gemeinden zur Entre@VETschools-Agenda beitragen können. Jede Aktivität, die das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer verstärkten unternehmerischen Bildung und Berufsberatung schärft, ist ein Schlüssel zu den Gesamtzielen. Zu den Aktivitäten können gehören:

- das Starten eigener lokaler Kampagnen mit der Unterstützung von Unternehmen oder Unternehmer:innen;
- die Ausrichtung regelmäßiger Veranstaltungen, die Ihre Lernenden und Führungskräfte oder Unternehmer:innen zusammenbringen;
- Verstärkung der unternehmerischen Information, Beratung und Anleitung, die innerhalb Ihrer Institution angeboten wird;
- Einrichtung von unternehmerischen Zentren auf Ihrem Campus oder in einer lokalen Gemeinde, die den Lernenden als Anlaufstelle für Unterstützung dienen;
- Ergänzung der bestehenden Berufsberatung durch verbesserte Information, Beratung und Anleitung in Bezug auf mögliche unternehmerische Karrierewege;
- Einrichtung von „Unternehmerclubs“ als außerschulische Angebote für interessierte Lehrkräfte und Schüler.

Mögliche Veranstaltungen, die Sie als „Startrampe“ für Ihre eigenen Initiativen oder Kampagnen nutzen können, sind

EU VET Skills Week - Eine jährliche Veranstaltung, bei der lokale, regionale und nationale Organisationen ihre besten Praktiken und positiven Erfahrungen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung vorstellen. Weitere Informationen finden Sie unter - ec.europa.eu/social/vocational-skills-week/european-vocational-skills-week-2017_de

Global Entrepreneurship Week - Eine jährliche globale Veranstaltung, bei der Unternehmer:innen, Unternehmen, Wohltätigkeitsorganisationen, Nichtregierungsorganisationen und Bildungseinrichtungen Aktivitäten durchführen, um unternehmerische Bestrebungen zu fördern. Für weitere Informationen besuchen Sie - genglobal.org/qew

Europäische KMU-Woche - Eine Kampagne zur Förderung von Unternehmertum und kleinen/mittleren Unternehmen in ganz Europa. Für weitere Informationen besuchen Sie - ec.europa.eu/growth/smes/sme-strategy/sme-week_de

EU-Qualifikationsagenda für Europa - Einige nützliche Informationen finden Sie auch über die EU-Qualifikationsagenda für Europa unter - ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=1223&langId=de

Entre@VET Zentren in Schulen

Ein Schlüsselement des Entre@VETschools-Projekts war die Einrichtung von Zentren für Unternehmertum und Berufsberatung in Berufsschulen und lokalen Gemeinden. Diese „Entre@VETschools Zentren“ zielen darauf ab, einen physischen Raum auf dem Schulgelände oder in der lokalen Gemeinde zu schaffen, der interessierten Parteien Informationen, Beratung und Anleitung in Bezug auf Unternehmertum bietet.

Jedes Mitglied des Konsortiums richtete ein Entre@VETschool-Zentrum entweder auf dem Schulgelände oder in einer lokalen Einrichtung ein. Diese Zentren boten den Konsortiumsmitgliedern die Möglichkeit, das Entre@VETschools-Projekt einem breiten Publikum zu präsentieren und einen physischen Raum zu schaffen, der den Projektzielen gewidmet ist. Diese Zentren dienen dazu, das Projekt bei den Mitgliedern der Zielgruppe bekannt zu machen und eine Anlaufstelle für unternehmerische Informationen, Beratung und Anleitung zu bieten. Die Zentren enthalten die gesamte relevante Projektdokumentation und -ressourcen sowie Informationen über andere Unterstützungsdienste, die denjenigen zur Verfügung stehen, die unternehmerische Möglichkeiten untersuchen wollen.

Das Projektkonsortium empfiehlt nachdrücklich die Einrichtung von Gründerzentren auf dem Campus oder in lokalen Einrichtungen. Diese Zentren können von einzelnen Schulen, Colleges oder Universitäten in ihren eigenen Räumlichkeiten oder in Gemeindezentren mit der Unterstützung lokaler Akteure eingerichtet werden.

Dinge, die bei der Einrichtung von Unternehmerzentren zu berücksichtigen sind:

1. Standort

Der Standort Ihres Unternehmerzentrums ist eine wichtige Entscheidung, die sich auf den Erfolg der Initiative auswirken wird. Es wird empfohlen, den Standort in einem Gemeinschaftsbereich zu wählen, der für einen möglichst großen Prozentsatz Ihrer Schüler:innen zugänglich ist. Dies könnte in Ihrem Berufsberatungsbüro, im Gemeinschaftsraum oder in der Campus-Bibliothek sein.

Wenn Sie aufgrund von Platzmangel oder finanziellen Beschränkungen nicht in der Lage sind, den Knotenpunkt in Ihren Räumlichkeiten einzurichten, können Sie eventuell mit gemeinnützigen Organisationen zusammenarbeiten, um den Knotenpunkt in einem lokalen Gemeinschaftszentrum einzurichten. Die Zusammenarbeit mit anderen Bildungseinrichtungen, Wohlfahrtsverbänden, Gemeindeorganisationen oder anderen lokalen Akteuren kann die Einrichtung eines kommunalen

Knotenpunkts in einem örtlichen Jugendzentrum oder einer Gemeindeeinrichtung ermöglichen. Die Bündelung von Ressourcen kann es Ihnen ermöglichen, alle Einschränkungen zu überwinden, die bei der Arbeit mit begrenzten Mitteln auftreten. Der jüngste Anstieg der Popularität von Gründerzentren könnte den Anstoß für die Einrichtung eines unternehmerischen Zentrums geben, um lokale Unternehmer:innen und Ihre Lernenden zusammenzubringen.

2. Stakeholder

Damit Ihr Zentrum für Unternehmertum die notwendige Unterstützung bieten kann, ist es wichtig, dass Sie geeignete lokale Stakeholder (Interessenvertreter) in den Planungs- und Implementierungsprozess einbeziehen. Zu den Stakeholdern aus der Industrie können Unternehmer:innen, Wirtschaftsführer:innen, Wirtschafts-/Industrieverbände, Nichtregierungsorganisationen, Wohlfahrtsverbände und lokale Gemeindeorganisationen gehören. Zu den Akteuren im Bildungsbereich können unabhängige Berufsberater:innen, interne/externe Lehrkräfte, andere Bildungseinrichtungen und lokale/regionale Bildungsbehörden gehören.

Je mehr Akteure Sie in die Initiative einbeziehen können, desto besser. Eine Vielzahl von Stimmen, Ideen und Erfahrungen wird es Ihrem Zentrum ermöglichen, die bestmögliche Information, Beratung und Orientierung zu bieten. Das Hauptziel ist es, alle relevanten Stakeholder zusammenzubringen, die Ihre Lernenden inspirieren, ermutigen und potenziell unterstützen können, unternehmerische Möglichkeiten zu erkunden. Dies ermöglicht es Ihrer Einrichtung auch, Verbindungen zur Gemeinschaft herzustellen oder auszubauen, Ihre Pädagog:innen bei der Berufsberatung zu unterstützen und eine breitere Bildungserfahrung für Ihre Lernenden zu bieten.

3. Rollen

Ihr Unternehmerzentrum sollte nicht nur eine einfache Informationsstelle sein, obwohl dies besser ist als gar nichts. Ein erfolgreiches unternehmerisches Zentrum sollte eine Anlaufstelle für Informationen, Beratung und Orientierung sowie eine Reihe interessanter und ansprechender Aktivitäten sein, die sich auf unternehmerische Kompetenzen konzentrieren. Es wird empfohlen, dass Sie Schlüsselpersonen spezifische Rollen zuweisen, die für die Unterstützung der Implementierung Ihres Hubs verantwortlich sind. Dazu können Lehrkräfte, Unterstützungspersonal, Mitglieder der Schüler:in-Kohorte und Vertreter externer Interessengruppen gehören.

Zu den Schlüsselrollen können gehören:

- **Zentrums-Koordination** - diese Rolle beinhaltet die Beaufsichtigung der Planung und Implementierung des Zentrums. Sie sind verantwortlich für die Einrichtung, Umsetzung und den allgemeinen Betrieb des Kompetenzzentrums. Dies könnte eine Lehrkraft sein, die zusätzliche Zeit außerhalb des Klassenzimmers erhält, oder Manager:innen, die das Zentrum in seinen Zuständigkeitsbereich übernimmt. Dies könnte auch ältere Schüler:innen sein, die ihre Führungs- und Managementfähigkeiten als außerschulische Aktivität entwickeln möchten. Diese Aufgabe ist entscheidend für den Erfolg der Initiative, daher ist es wichtig,

die Rolle jemandem zu übertragen, der in der Lage ist, die Verantwortung und das zeitliche Engagement zu übernehmen.

- **Kommunikationsleitung** - Diese Rolle unterstützt den/die Koordinator:in bei der Verbreitung und Kommunikation der Aktivitäten des Zentrums an die breitere Schulgemeinschaft und lokale Interessenvertreter. Ihre Aufgabe wird es sein, zur Teilnahme zu ermutigen und gute Nachrichten zu verbreiten, wo es angebracht ist. Sie können soziale Medien, Werbung und Pressemitteilungen nutzen, um mit einem möglichst breiten Publikum zu kommunizieren. Dies könnte ein Mitglied Ihres Marketing-/Community-Engagement-Teams oder ein Mitglied Ihrer Schüler:in-Kohorte sein, das seine Erfahrungen erweitern und die entsprechenden Fähigkeiten entwickeln möchte.
- **Berufsberatung** - Es ist wichtig, die Berufsberater:innen Ihrer Institution einzubeziehen (falls Sie diese Funktion haben), da das Zentrum ein aktiver Teil Ihrer Berufsberatung sein sollte. Ihre Erfahrung und ihr Fachwissen sind von unschätzbarem Wert, wenn es darum geht, den Teilnehmenden genaue Informationen, Ratschläge und Anleitung zu geben. Möglicherweise haben sie auch hervorragende lokale Netzwerke aufgebaut, die zur weiteren Unterstützung Ihrer Lernenden genutzt werden können.
- **Unternehmens-Champion** - Diese Person kommt idealerweise aus der Gruppe der Schüler:in:innen und dient als Ansprechpartner:in und Vorbild für die gesamte Schülerschaft. Sie können aktiv in unternehmerische Aktivitäten außerhalb des Schullebens involviert sein oder einfach die richtige Einstellung und den Wunsch haben, die Verantwortung zu übernehmen. Diese Rolle wird auch eine wichtige Stimme unter den Schüler:innen sein, wenn es um die Planung und Umsetzung von Aktivitäten mit unternehmerischem Schwerpunkt geht.
- **Mentor:innen** - Diese Rolle umfasst idealerweise Mitglieder Ihrer lokalen Interessengruppen, die ihre Zeit freiwillig zur Verfügung stellen, um am Zentrum zu arbeiten und die Lernenden bei Bedarf mit ihrem Fachwissen zu unterstützen. Sie können einfach nur Ratschläge, Motivation und Anleitung geben oder eine aktivere Rolle bei der Unterstützung der einzelnen Lernenden bei der Entwicklung ihrer unternehmerischen Ideen einnehmen. Dies sollte in Übereinstimmung mit den Sicherheitsrichtlinien Ihrer Einrichtung erfolgen.

4. Motivation & Engagement

Die Motivation des Personals und der Lernenden zur Teilnahme an einer Initiative wie einem Unternehmerzentrum ist ein Problem, das Sie möglicherweise angehen müssen. Nicht alle Schüler:innen werden daran interessiert sein, sich zu beteiligen, und die Lehrkräfte haben möglicherweise Schwierigkeiten, Zeit für die Initiative aufzubringen. Ihr Unternehmerzentrum sollte auf flexible Weise implementiert werden, um die Beteiligung zu maximieren, und kann als außerschulische Aktivität genutzt werden.

Regelmäßige Treffen und Aktivitäten werden ein Gemeinschaftsgefühl unter den Beteiligten schaffen und könnten als „*Entrepreneurship Club*“ gebrandmarkt werden. Der Schlüssel zu einem erfolgreichen

Zentrum liegt darin, regelmäßig ansprechende und unterhaltsame Aktivitäten neben den relevanten täglichen Informationen, Ratschlägen und Anleitungen anzubieten. Diese Aktivitäten können in der Mittagspause, am Ende des Schultages oder an Wochenenden stattfinden, wenn dies möglich und angemessen ist. Die oben skizzierten Aufgaben sind entscheidend für die Förderung des Engagements und die Aufrechterhaltung der Motivation auf längere Sicht.

Wenn Ihr Zentrum für Unternehmertum eine unterhaltsame, spannende und zugängliche Bildungserfahrung bietet, sollten Motivation und Engagement kein Problem sein. Die Bereitstellung von Gelegenheiten für die Lernenden, um Ideen auszutauschen, Erkundungen zu fördern und zum Handeln zu ermutigen, wird sicherstellen, dass Ihr Hub die gewünschten Auswirkungen haben wird.

Wie auch immer Sie bei der Planung und Umsetzung eines Unternehmerzentrums vorgehen, stellen Sie sicher, dass die wichtigsten Ziele der Initiative bei jeder Entscheidung im Vordergrund stehen. Ein effektiver und erfolgreicher Gründungs-Hub sollte eine Anlaufstelle für Schüler:innen sein, wo sie Zugang zu relevanter Unterstützung, Information, Beratung und Anleitung haben und sich untereinander austauschen können, um ihre unternehmerischen Ideen zu erkunden und zu entwickeln. Die Bereitstellung von Informationen und die Weiterleitung von Schüler:innen an andere Dienste ist nützlich, aber um wirklich einen Einfluss auf die unternehmerischen Kompetenzen und Möglichkeiten Ihrer Kohorte zu haben, muss der Hub eine interaktive Einrichtung sein, die junge Menschen ermutigt, alle potenziellen Karriereoptionen, die ihnen zur Verfügung stehen, vollständig zu erkunden.

Implementation-Leitfaden

Es gibt viele wichtige Faktoren, die Sie berücksichtigen müssen, bevor Sie eine Initiative in Ihrer Einrichtung oder lokalen Gemeinschaft umsetzen. Unabhängig davon, ob Sie Schulleiter:in, Fakultätsmanager:in, Lehrkraft oder Berufsberater:in sind, gibt es proaktive Schritte, die Sie unternehmen können, um unternehmerische Bildung in Ihr Angebot zu integrieren.

Es ist oft hilfreich, sich während des Planungs- und Umsetzungsprozesses die folgenden Fragen zu stellen:

Was erhoffen Sie zu erreichen? - Vielleicht möchten Sie Ihr Bildungsangebot erweitern, Ihre Berufsberatung verbessern oder den Schüler:innen ein neues und interessantes außerschulisches Angebot machen, aber es ist wichtig, Ihr Ziel zu identifizieren, bevor Sie eine Initiative starten.

Ist Ihre Initiative skalierbar? - Sie können mit einigen kleinen Aktionen beginnen, aber denken Sie an die längerfristigen Möglichkeiten, Ihre Initiative zu erweitern, wenn sie sich als erfolgreich erweist.

Wie werden Sie Ihre Initiative in Ihr Bildungsangebot einbetten? - Um die gewünschte Wirkung zu erzielen, müssen Sie überlegen, wie Sie Ihre unternehmerischen Initiativen in Ihr Bildungsangebot einbinden können. Es kann als optionale Berufsberatung oder außerschulische Aktivität beginnen, aber Sie möchten vielleicht Elemente in Ihr Bildungsangebot für alle Lernenden und Mitarbeitenden einbetten.

Können Sie unternehmerische Initiativen in den weiteren Lehrplan einbinden? - Es kann möglich sein, unternehmerische Initiativen zu nutzen, um den bestehenden Lehrplan zu vervollständigen. Die Einbeziehung möglichst vieler Lehrkräfte und Pädagog:innen in die Planung und Umsetzung wird wichtig sein, um alle Möglichkeiten auszuloten.

Haben Sie ein Budget für die Umsetzung? Wenn nicht, wie können Sie Ihre Ziele mit den vorhandenen Ressourcen erreichen? - Viele Initiativen können mit einem sehr begrenzten Budget umgesetzt werden, einige kleinere Ausgaben können erforderlich sein, wenn Sie einen physischen Raum oder ein unternehmerisches Zentrum einrichten wollen. Effektive Initiativen können mit begrenzten Mitteln umgesetzt werden, solange die Beteiligten begeistert und engagiert bei der Sache sind. Möglicherweise können Sie zunächst eine Initiative in kleinem Maßstab einrichten und ihr dann mehr Ressourcen zuweisen, wenn sie erfolgreicher wird.

Haben Sie Zugang zu einem Netzwerk von lokalen Akteuren, die Ihre Initiative unterstützen können? - Wenn Sie keinen Zugang zu zusätzlichen Finanzmitteln oder Ressourcen für Ihre Initiative haben, ist es dann möglich, Ihre Ziele mit Ihren vorhandenen Ressourcen oder durch die „Bündelung“ von Ressourcen mit anderen lokalen Partnern zu erreichen? Möglicherweise können Sie kommunale Organisationen oder Unternehmensgruppen nutzen, um Ihre Initiative entweder finanziell oder durch den Zugriff auf deren Ressourcen zu unterstützen, wenn dies möglich ist. Eine unterstützende Gruppe von lokalen Akteuren ist auch wichtig, um den Umfang der Aktivitäten, die Sie anbieten können, zu erweitern. Wie in den vorangegangenen Abschnitten behandelt, können lokale Unternehmer:innen, Wirtschaftsführer:innen, Wirtschaftsverbände und Gemeindeorganisationen zur Unterstützung von Initiativen herangezogen werden.

Ein vollständiger Überblick und eine Anleitung zur Umsetzung sind im Entre@VETschools hubs toolkit enthalten, das unter - entrevet.eu/intellectual-output-4/

Fazit

Das Projekt Entre@VETschools wurde durch das EU-Programm Erasmus+ gefördert. Das Projektkonsortium hat eng mit einer Vielzahl von Stakeholdern in den sechs Partnerländern zusammengearbeitet, um eine Reihe von offenen Bildungsressourcen zu erstellen, die die Entwicklung von unternehmerischen Schlüsselkompetenzen in der beruflichen Bildung fördern. Der Hauptfokus liegt dabei auf der verstärkten Teilnahme an unternehmerischen Aktivitäten, der Befähigung von Lehrenden und Lernenden in der beruflichen Bildung und der Einbindung von Unternehmertum in die berufliche Bildung und Berufsberatung.

Das Projektkonsortium führte während der Projektlaufzeit eine Vielzahl von Aktivitäten durch, um das Bewusstsein für die Notwendigkeit eines verstärkten Fokus auf Unternehmertum in der beruflichen Bildung zu schärfen. Die Projektforschung, die OERs, die Webseite, die Sozialen Medien und die Informationskampagne dienen alle dazu, dieses Anliegen zu fördern. Mit dem Ende der Projektlaufzeit ist das Konsortium bestrebt, die Hauptziele von Entre@VETschool über die teilnehmenden Organisationen und lokalen Gemeinschaften hinaus voranzutreiben und zu fördern. Lokale, regionale, nationale und EU-weite Initiativen sind erforderlich, um die Erfolge dieses und vieler anderer Projekte fortzusetzen. Dennoch sind Basisaktionen von einzelnen Schulen, Colleges, Universitäten und

Interessenvertretern notwendig, werden aber immer eine größere Wirkung haben, wenn sie von der Regierungspolitik unterstützt werden. Das Entre@VETschools-Team ermutigt alle Bildungsleiter:innen und Entscheidungsträger:innen, das Thema der unternehmerischen Bildung in Diskussionen mit Bildungsnetzwerken, Verbänden und Leitungsgremien immer wieder hervorzuheben.

Das Entre@VETschools-Team hofft, dass Sie unsere Empfehlungen und Projektressourcen bei Ihren laufenden Versuchen, unternehmerische Aktivitäten in Ihr Bildungs- und Berufsberatungsangebot einzubinden, nützlich finden. Jeder positive Schritt, der unternommen wird, erhöht die Möglichkeiten für unsere Lernenden, ihr Potenzial auszuschöpfen.

Einige Schlüsselempfehlungen:

- *Ergreifen Sie proaktive Schritte, um das Bewusstsein innerhalb Ihrer Institution, Ihrer lokalen Gemeinschaft und aller anderen Ihnen zur Verfügung stehenden geeigneten Netzwerke zu erhöhen;*
- *Bringen Sie das Thema auf allen Ebenen zur Sprache, einschließlich der lokalen, regionalen und nationalen Regierung;*
- *Entwickeln Sie eine klar definierte Strategie für die Umsetzung Ihrer unternehmerischen Initiativen;*
- *Beziehen Sie Unternehmertum in Ihre strategische Politik in Bezug auf die Berufsberatung ein;*
- *Richten Sie ein „Unternehmerzentrum“ auf Ihrem Campus oder an einem Ort in der Gemeinde (wenn möglich) ein, um einen physischen Raum für unternehmerische Aktivitäten zu schaffen;*
- *Schaffen Sie, wo immer möglich, Synergien und Verbindungen zwischen lokalen Unternehmer:innen, Unternehmen, Interessenvertretern und anderen Bildungseinrichtungen, um eine große Vielfalt an Erfahrungen zusammenzubringen;*
- *Richten Sie regelmäßige „Unternehmerclubs-Treffen“ als außerschulische Aktivitäten ein, um den Lernenden die Möglichkeit zu geben, sich zu treffen, zu diskutieren und Ideen auszutauschen;*
- *Ernennen Sie eine:n „Unternehmerischen Champion“ aus der Schüler:in- oder Mitarbeiter:inkohorte, der dafür verantwortlich ist, pro-aktiv das Engagement zu fördern und regelmäßige Aktivitäten zu leiten;*
- *Wenn möglich, bringen Sie interessierte Lernende mit geeigneten unternehmerischen „Mentor:innen“ zusammen, die in der Lage sind, unternehmerische Bestrebungen zu unterstützen.*

Referenzen

FFE-YE. (2012). *Impact of Entrepreneurship Education in Denmark – 2011*. In L. Vestergaard, K. Moberg & C. Jørgensen (Eds.). Odense: The Danish Foundation for Entrepreneurship - Young Enterprise.

EntreComp: Das Unternehmertum-Kompetenzrahmenwerk:

ec.europa.eu/jrc/en/publication/eur-scientific-and-technical-research-reports/entrecomp-entrepreneurship-competence-framework

ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=1317&langId=en

EntreComp in Aktion:

ec.europa.eu/jrc/en/publication/eur-scientific-and-technical-research-reports/entrecomp-action-get-inspired-make-it-happen-user-guide-european-entrepreneurship-competence

EntreComp: Kompetenzbereiche und Lernprozess:

ec.europa.eu/jrc/en/entrecomp/competence-areas-and-learning-progress

EntreComp verstehen:

iefp.eapn.pt/docs/AE1_Quadro_Europeu_competencias_digitais.pdf

EVBB – Europäischer Verband beruflicher Bildungsträger

evbb.eu/

EU Berufsbildung:

ec.europa.eu/education/policies/eu-policy-in-the-field-of-vocational-education-and-training-vet_en

EU Berufsbildungs-Woche:

ec.europa.eu/social/vocational-skills-week/european-vocational-skills-week-2017_en

EQAVET:

www.eqavet.eu/What-We-Do/European-VET-Initiatives

Globale Unternehmertum-Woche:

genglobal.org/gew



ENTRE

@VETSCHOOLS

